

EM-Bronze als Bestätigung auf dem Weg nach Paris 2024

Unverhofft kommt gerade rechtzeitig: Trotz des Wagnisses eines neuen Mastes segelte das 49er-Duo Bildstein/Hussl bei der EM auf Rang drei.

Von Max Ischia

Innsbruck, Vilamoura – Nein. Das Wörtchen Medaille kam im Vorfeld der Segel-Europameisterschaft der 49er-Klasse vor Vilamoura (POR) keinem aus dem rot-weiß-roten Lager über die Lippen. Dafür war die Saison der beiden besten Boote zu inkonstant verlaufen. Und als sich Österreichs Parade-Duo Benjamin Bildstein und sein Terfener Vorschoter David Hussl just während der Trainingstage an der algarvischen Küste für einen

„Die Bronzemedaille bestätigt unsere Arbeit und zeigt, dass wir uns in vielen Bereichen gesteigert haben.“

David Hussl
(EM-Dritter 49er-Klasse)

neuen Mast entschieden, war dies mehr eine Vernunftentscheidung in Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris als ein ernst zu nehmender Angriff auf EM-Edelmetall.

Zehn Tage später jubelte das Duo vom Yacht Club Brezgenz am Montagnachmittag über EM-Bronze – drei Jahre, nachdem man bei den Heimtitelkämpfen am Attersee zu Silber gesegelt war. „Es war definitiv eine sehr spezielle Woche, geprägt von sehr wenig Wind. Aber wir sind gut in die Titelkämpfe eingestartet und konnten vieles umsetzen, was wir uns im Training erarbeitet haben“,



Benjamin Bildstein (links) und David Hussl strahlen vor Vilamoura (POR) über EM-Bronze.

Foto: OeSV

sagte David Hussl und meinte weiter: „Die Vorzeichen standen diesmal nicht so gut. Wir wären schon mit einer Platzierung rund um Rang zehn nicht unzufrieden gewesen – so ist das Ganze einfach nur wunderschön.“ Dass der Angriff auf Gold aufgrund des gestrigen Flaute-Tages (kein Wind) flachfiel, konnte die Freude nicht im Geringsten

trüben. Das sah auch Steuermann Benjamin Bildstein so: „Unser Ziel ist es immer, bei den Saisonhighlights abzuliefern. Das ist uns bei der WM gelungen und erst recht hier. Das macht uns und das ganze Team sehr stolz.“ Auch die Youngsters Keanu Prettnner und Jakob Flachberger durften als Neunte zufrieden bilanzieren.

Ohne finale Rennen blieb auch die Nacra-17-Klasse – womit Lukas Haberl und Tanja Frank der Medaillenangriff verwehrt blieb. Aber auch so war Platz vier der größte gemeinsame Erfolg für das neu formierte Duo, zumal man sich schon vor dem Schlusstag den Olympia-Quotenplatz in der Katamaran-Klasse gesichert hatte.